Witthums Calenberg für Sidonie verhandelt werden sollte.[37]) Aber auch dieser Versuch verlief ergebnislos, Erich erstattete über Alles dem Kaiser aus Münden (am 20. September) Bericht[38]) und verließ sein Fürstenthum bald darauf wieder am 4. October.[39])

Indessen betrieb Herzog Julius die ihm aufgetragene Vermittelung auf eigene Hand weiter. Auch er berichtete an den kaiserlichen Hof und daraufhin wurde er am 22. October 1569 förmlich zum kaiserlichen Commissar in diesen Angelegenheiten ernannt.[40]) Daran schloß sich eine Reihe von Verhandlungen zwischen Julius einerseits, Sidonie und deren Gemahl andererseits, welche schließlich zu einem Vertrage in Hildesheim am 20. April 1570 führten. Julius ließ sich hier durch Subdelegierte: den Obristen Georg von Holle, Drost zu Ricklingen, Adrian von Steinberg und Dr. Joachim Mynsinger vertreten. Die Herzogin war persönlich in Begleitung zweier kurfürstlich sächsischer Räthe, Heinrich Löser und Dr. Veit Winßheimer, erschienen. Erich's Vertreter waren dieselben Personen, welche er am 4. September 1569 an Sidonie geschickt hatte.[41]) Der Vertrag bestimmte der Herzogin die Residenz zu Calenberg, wo sie wie eine Landesfürstin zu halten sei, setzte ihr Hofgesinde fest, darunter auch einen Schreiber — Sidonie hatte sich noch am 1. April 1570 bei Herzog Julius darüber beschwert, daß sie immer eigenhändig schreiben müsse[42]) — und zwei oder drei vom Adel, ordnete den fürstlichen Tisch für die Herzogin, Kleidung und an baarem Gelde 800 Joachimsthaler im Jahre, regulierte das Gastrecht auf Calenberg (bis zu 30 Personen auf einmal) und das Oeffnen der Festung für

---

37) Instruction für Adrian und Melchior von Steinberg und Fritz von der Schulenburg: 10. September 1569: Hannover II, S. 29. Bericht derselben: Hannover XVII, S. 23. — 38) Hannover XVI, S. 21, XVII, S. 27. Der Kaiser hatte ihm am 9. September auf sein Schreiben vom 14. August geantwortet: daselbst XVI, S. 17. — 39) v. Weber, S. 49. — 40) Hannover II, S. 47, XVI, S. 25, 31. Mittheilung an Sidonie und Erich: XVI, S. 27. — 41) S. deren Instruction: Hannover XVI, S. 39, XVII, S. 65 (Original). — 42) Hannover II, S. 86 a.